



Neu Wulmstorf

Das Magazin der SPD Neu Wulmstorf

aktuell



**Sport- und
Freizeitgemeinde
Neu Wulmstorf?**

Seite 3



**Wohin mit dem
Regenwasser?**

Seite 9



**Heidelauf 2007
am 7. Juli**

Seite 12



**Fahrplaninfos
der S-Bahn für
Neu Wulmstorf**

Seite 13

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



von
Tobias Handtke
Ortsvereinsvorsitzender

kennen Sie das? Sie hetzen von einem Termin zum anderen, werkeln ständig am Haus herum, und immer wieder ergeben sich neue Baustellen. Um einmal durchzuschlafen, fehlt entweder die notwendige Gelassenheit und Ruhe, oder es wird von außen der Druck hoch gehalten, und der Job und die Familie erwarten ständig ein hohes Tempo.

So ähnlich geht es unserer Gemeinde. Neu Wulmstorf ist kein „gewachsener“, sondern eher ein „gezüchteter“ Ort. Eine liebenswerte und lebenswerte Gemeinde. Aber das Wachstum war doch über die Jahre so rasant, dass es für diesen Ort insgesamt schwer war, eine eigene Identität zu entwickeln. Vieles ist aufgrund der schnellen Entwicklung auf der Strecke geblieben. Die Verkehrsstruktur ist wohl das gravierendste Opfer dieser Zeit.

In einigen Jahren ist Neu Wulmstorf eine Gemeinde zwischen der A26 und der A1. Dazwischen liegt dann noch die „Fahrrinne“ B73. Hinzu kommen die Projekte Bahnhof, die Gewerbegebiete in Mienenbüttel und nördlich der Bahn, die Wohngebiete „Der Apfelgarten“ und auf Hamburger Gebiet die „Röttiger-Kaserne“. Große Herausforderungen, die vor uns stehen, und das alles bei einer Gemeindegröße von etwas über 20.000 Einwohnern.

Glücklicherweise gibt es Investoren, die auf Neu Wulmstorf, im Bereich des Standortübungsplatzes, aufmerksam geworden sind und mit einem durch-

aus interessanten Konzept aufwarten können. Eine Riesenchance für Neu Wulmstorf, deren Vor- und Nachteile wir gründlich in Politik und Verwaltung abwägen müssen, zum Wohle der Neu Wulmstorfer Bürgerinnen und Bürger.

Wir alle sollten dennoch die Gelegenheit nutzen, zwischendurch mal durchzuschlafen. Wir sollten, ja wir müssen aufpassen, dass der Gemeinde die Zahl der Aktivitäten nicht über den Kopf wächst, man muss nicht immer nur „klotzen“. ■

In diesem Sinne
Herzlichst Ihr

Sport- und Freizeitgemeinde Neu Wulmstorf?



von
Uwe Gudowius
Vorsitzender der SPD-
Gemeinderatsfraktion

Wohnen, Arbeiten und Erholen in einer der reizvollsten Landschaften der Metropolregion Hamburg – Die Regionalpark-Idee und die Verkehrsentwicklung.

Welche Chancen Regionalparks für eine Regional- und Landschaftsentwicklung und für die Stärkung so genannter „weicher“ Standortfaktoren in der Metropolregion Hamburgs bieten – und was in diesem Zusammenhang auch an Risiken, vor allem in verkehrlicher Sicht, bedacht werden muss, wird derzeit in den politischen Gremien, der Wirtschaft, in den Verwaltungen und Verbänden intensiv erörtert. Die Entwicklung der ehemaligen Röttiger-Kaserne mit dem angrenzenden Standortübungsplatz ist ein

hervorragendes Beispiel für eine gelungene länderübergreifende Kooperation, kleinere Sandkörner im Behördengetriebe stellen wir mal hinten an. Umso erfreulicher ist die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Gremien der SPD Harburg und Neu Wulmstorf und den Fraktionen der SPD in der Bezirksversammlung Harburg, dem Ortsausschuss Süderelbe und der Gemeinderatsfraktion Neu Wulmstorf. Schon seit Ende 2004 sind wir in engem Kontakt und haben eine erste gemeinsame Positionsbeschreibung im Januar 2005 zu Zielen der Konversion von Kaserne und Standortübungsplatz veröffentlicht. Ende März 2007 haben wir erneut die aktuelle Entwicklung beraten.

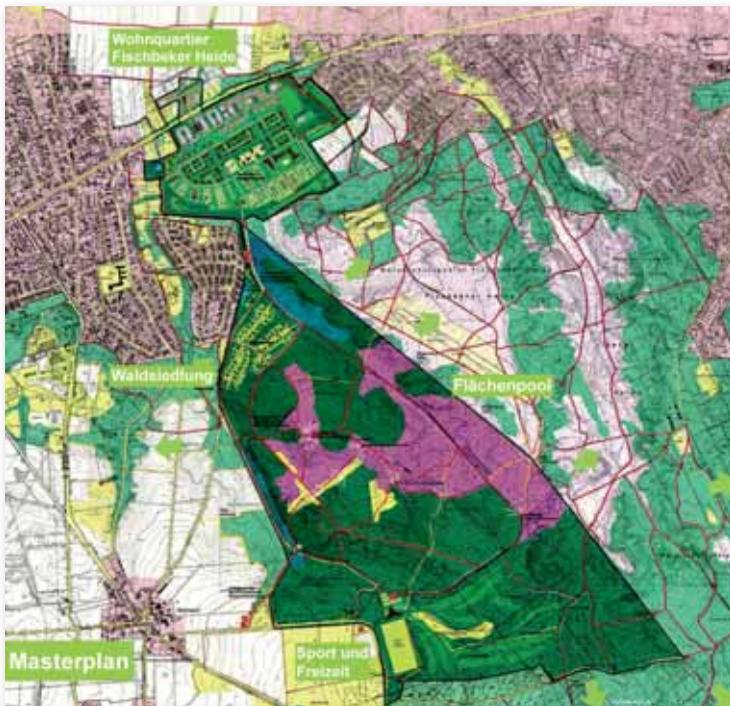
Wir reden über rund 300 Hektar Bundeswehrliegenschaften und insofern ist immer auch die bundeseigene Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb (g.e.b.b.) beteiligt bei der Hilfe zur Bewältigung der Folgewirkungen von Bundeswehrstandortschließungen. Mit der Erstellung eines „Masterplanes“ ist seit geraumer Zeit ein erster Schritt getan

und auch in Erinnerung zu rufen, wenn gerade in den letzten Tagen neuere Überlegungen zur Wohnbebauung in Kaserne und Waldgebiet oder zur Nutzung des alten Schiessstandes und der Feldfluren Neu Wulmstorks publik wurden.

Die viel befahrene Bundesstrasse 73 ist auch hier Schwerpunkt der Überlegungen. Dies betrifft die Erschließungsstrukturen des oben genannten Geländes, aber auch die Planung einer Ansiedlung von Gewerbe entlang der B 73 als Lärmpuffer für das angrenzende Wohngebiet. Hierzu war zur Kenntnis zu nehmen, dass zwei neue Pläne für eine Nutzung der ehemaligen Kaserne vorgelegt wurden. Sie scheinen realistischere Varianten zu sein und können wohl dazu beitragen, dass der Entwurf „Lego-Platte“ ad acta gelegt wird.

Spannend dabei ist, dass zur alten Panzerverlade rampe auf der nördlichen Seite der B 73 (gegenüber der Einfahrt Röttiger-Kaserne) bei Beratungen in Fachausschüssen noch keine Aussagen gemacht wurden, aber über Pressemeldungen doch zu lesen

war, dass zuständige Senatsstellen in Hamburg daran denken dort ein Logistikzentrum zu installieren. Diese unausgegorenen Pläne berühren uns wegen der zu erwartenden Belastung für Neu Wulmstorf und die Hamburger Stadtteile Fischbek und Neugraben besonders. Man stelle sich vor, ein Logistikbetrieb am Rande unserer Wohngebiete am östlichen Rand Neu Wulmstorks. Wie sollen die Zu- und Abfahrten für die Lkws erfolgen? Über eine schon hoffnungslos überlastete B 73? Was ist in diesem Zusammenhang ein Schreiben des Hamburger Ersten Bürgermeisters, Ole von Beust, vom 1. Februar 2007 an die Bürgerinitiative B 73 wert? Hier betont Herr v. Beust, dass eine bessere Koordi-



Leitprojekt der Metropolregion Hamburg / Masterplan Röttiger-Kaserne / Standortübungsplatz. Quelle: Herausgeber Landkreis Harburg, Januar 2007

nation zwischen den Dienststellen in Hamburg und Niedersachsen in Verkehrsfragen notwendig sind. Betrifft die Planung eines Logistikzentrums nicht auch in besonderem Masse die Verkehrssituation. Wer weiß in Neu Wulmstorf davon?

Auf dem Gebiet der Gemeinde Neu Wulmstorf soll eine Wohnsiedlung im Wald mit großen Grundstücken entstehen, die den Übergang in eine vielfältige Heide- und Waldlandschaft bildet. Der weitaus größte Teil des Gebietes im Süden mit rund 200 Hektar dient dem Naturschutz und der naturnahen Erholung. Durch die Entwicklung einer Heidelandchaft wird die gewachsene Fischbeker Heide bis in die Mitte des ehemaligen Standortübungsplatzes fortgeführt. Teilbereiche im Süden (ca. 50 ha) sind für intensive Freizeitnutzungen schon im Masterplan vorgesehen. Zur Verwirklichung von möglichen Projekten wurden schon bei den Beratungen vor über einem Jahr Erweiterungsflächen nach Westen zu den Feldfluren in Richtung Bassental nicht ausgeschlossen.



Vor diesem Hintergrund sind nun Unternehmensberater bzw. Projektentwickler tätig geworden und mit ersten Überlegungen auf die Gemeinde Neu Wulmstorf zugekommen. Dabei geht es um den Aufbau eines touristischen Gesamtkonzeptes für eine Sport- und Freizeitgemeinde Neu Wulmstorf. Nun sind die Verantwortlichen in den gemeindlichen Gremien Neu Wulmstorfs gefragt, ob denn überhaupt weitere Untersuchungen und Machbarkeitsstudien Sinn machen. Klar ist, ein solches Großprojekt darf die Gemeinde finanziell nicht belasten. Aber ohne weitere Prüfung Angebote ablehnen wäre auch kein verantwortliches Handeln.



Wellness bald in Neu Wulmstorf?

Über die Presse ist bekannt geworden, dass die Projektentwickler an ein „Mehr-Säulen“-Konzept denken, einer ganzheitlichen Programmidee bestehend aus Golf & Wellness-Hotel, Sport-Camp, Golfplätze, Jugend-Hotel, Fußball-Schule. Die Planer sagen, nur so könne eine Balance der kritischen Masse erreicht werden, d.h. es macht nur Sinn für jeden Investor wenn marktgerecht geplant wird.

Daraus ergeben sich viele Fragen aus der Interessenslage der Neu Wulmstorfer Bürgerinnen und Bürger die abgeklärt werden müssen. Das ist Beratungsstand in den Fraktionen. Dazu gehören der Flächenbedarf für die einzelnen Projekte. Die Frage der verkehrlichen Erschließung. Die Einbeziehung des vorhandenen Sportzentrums sowie der Reitställe aus landwirtschaftlichen Betrieben in Wulmstorf und Daerstorf. Diese Aufzählung ist sicherlich noch zu vervollständigen.

Aber wir reden in jedem Fall auch über die Chancen für Neu Wulmstorf. Den Erhalt von Landschaftsfenstern (durch das Golfkonzept auf den Feldfluren), mit dem Zustrom von außen auch die Entstehung von ortsnahen Arbeitsplätzen, die steuerlichen Einnahmen für die Gemeinde zur Verwendung um ein lebenswertes Neu Wulmstorf zu erhalten und weiter entwickeln zu können. Alles muss sorgfältig abgewogen werden. Eben auch im Benehmen mit den Hamburgern die natürlich auch von diesen Planungen tangiert werden.

Schneller als wir alle dachten beraten wir weichenstellend einen Schwerpunkt für ein länderübergreifendes Regionalpark-Projekt. Ein schwieriges aber auch spannendes Feld der Zukunft. ■

Globalisierung



von
Uwe Boi
Vorsitzender der
AG 60plus

Die SPD 60 plus Unterbezirk Harburg und die SPD 60 plus laden alle BürgerInnen zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Globalisierung mit dem ersten parlamentarischen Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion Olaf Scholz herzlich ein.

Ort: Kartoffelhaus Papas (ehem. Kartoffelkeller)
Ernst Moritz Arndt Straße.

Wann: Am 30. August 2007 - Beginn: 18,30 Uhr.



Zur Einstimmung einige Fakten die Alle kennen. Global ist der Hinweis auf unsere Erdfläche mit allen Ländern. Der Hinweis der Politik auf die Globalisierung bedeutet nichts anderes als eine Anpassung.

Vordergründig werden die Mitgliedsstaaten der EU angepasst.

Angefangen hat die Globalisierung mit der Unterzeichnung der römischen Verträge 1957. Sie wurden von der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande und Luxemburg unterzeichnet. Ziel der EWG war die Angleichung des Zollniveaus der Mitgliedsstaaten und der Abbau der Binnenzölle. Die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) war die Geburtsstunde der Europäischen Union.

Die Gründungsväter gaben der EWG die Aufgabe, „ein hohes Beschäftigungsniveau und ein hohes Maß an sozialem Schutz, die Anhebung der Lebensqualität und den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“ zu fördern. Mit dem Mauerfall und dem Fall des Eisernen Vorhanges 1989 erlosch das

Feindbild. Immer mehr Nationen aus Osteuropa bemühten sich um die Aufnahme in die europäische Union.

Die „europäische Globalisierung“ wurde nach den Grundsätzen der römischen Verträge eingeläutet und national umgesetzt. Es wurde der europäische Gerichtshof gebildet. Alle dort vorgegebenen Gesetze mussten in nationales Recht umgesetzt werden. Nach den Spielregeln von Nizza wurde die Anpassung vorgenommen. Je nach Einwohnerzahl darf jedes Land in der EU nur bestimmte Mengen von Agrarprodukten herstellen. Die Arbeitslosenzahlen werden EU-weit erfasst, entsprechend wurden Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammengelegt. Unser System hatte kein anderes Land in der EU. Die Lohnstruktur wurde europäisch angepasst. Das Rentensystem wurde verändert, die Arbeitgeber durften sich aus der Solidargemeinschaft ausklinken. Auch unser Gesundheitssystem wird europäisch angepasst. Gleiches gilt für Kinderbetreuung, ganztägige Beschäftigung der Frauen und Schaffung der Ganztagschulen. Steuergeschenke für die Arbeitgeber, einheitliche Polizeiausrüstung, europäisches Heer, die Zuwanderungsregel usw., all dies sind das Ergebnis der europäischen Globalisierung. Die negativen Veränderungen in Deutschland sind nach Meinung der Politik hinzunehmen für ein friedliches Miteinander ohne Krieg.



Olaf Scholz

Für die Bürgerinnen und Bürger stellt sich die Frage nach der Ehrlichkeit. Warum hetzt man Jung gegen Alt auf? Warum gesteht man nicht ein, dass wir als Deutsche verzichten müssen und die osteuropäischen Länder mit deutschen Steuergeldern wirtschaftlich voran gebracht werden sollen? Warum

werden alle Kürzungen mit der demographischen Entwicklung begründet, was so nicht stimmt? Dies alles und viel mehr wollen wir mit Olaf Scholz diskutieren. Es stellt sich für jeden Bürger und jede Bürgerin die Frage in Deutschland, ob es nicht möglich war, ein besseres Ergebnis für Deutschland in der EU zu erzielen. ■



Schulpolitik



von
Jürgen Waszkewitz
Ratsmitglied u. stv. Vors.
des Finanzausschusses

Am 11. Dezember letzten Jahres tagte erstmals der Schulausschuss des neu gewählten Rates.

Der Schulausschuss soll Entscheidungen für den Rat vorbereiten, die die Schulen der Gemeinde betreffen. Dabei handelt es sich um die drei Grundschulen und um die Hauptschule. Im Schulausschuss treffen sich neun vom Rat bestimmte Ratsmitglieder und acht Vertreter der Schulen, und zwar von der Grundschule in Elstorf, der Grundschule An der Heide und von der Hauptschule jeweils die Rektorin und ein Elternvertreter, außerdem von der Grundschule Am Moor die Rektorin und weiter ein Schülervertreter der Hauptschule. Die Realschule und das Gymnasium sind nicht vertreten, da diese beiden Schulen vom Landkreis betrieben werden.

Ein Schulausschuss kann (wieder jeder Ausschuss) nur Empfehlungen an den Rat aussprechen. Die Entscheidungen über die Empfehlungen liegen wie bei jedem Ausschuss immer beim Rat. Üblicherweise folgt der Rat aber den Beschlüssen der Ausschüsse.

Am 11. Dezember also traf sich der Schulausschuss in der neuen Ratsperiode zum ersten Mal, für entsprechend viele Ratsmitglieder war dies dann auch

die erste Schulausschusssitzung. Es galt zu entscheiden, welche Anträge der Schulen abgelehnt und welchen Anträgen zugestimmt werden soll.

Dazu muss man wissen, dass jede Schule zunächst einen Sockelbetrag (5112,92 €) und einen Pro-Kopf-Betrag (20,04 €, Hauptschule 50,09 €) zu eigenverantwortlichen Verwendung erhält. Diese Pauschalbeträge waren vor dem Jahr 2005 noch höher, sie wurden damals im Zuge eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes um 25 % gekürzt.

Trotz dieser finanziellen Grundausrüstung zur eigenverantwortlichen Verwendung wurde einstimmig vielen Anträgen der Schulen zugestimmt. Dabei ging es z.B.

- um den Ersatz von Tischen und Stühlen der Grundschule am Moor, die so alt sind, dass sie nach einer Stellungnahme des Gemeindeunfallversicherungsverbandes nicht mehr verwendet werden dürfen (3.900 €)
- um Sportmatten der Grundschule an der Heide, die auch von Sportvereinen genutzt werden und deshalb nicht aus dem Sockelbetrag der Schulen bezahlt werden müssen (1.900 €)
- um eine Hausaufgabenhilfe für die Hauptschule (2.900 €)

Zu dem Zeitpunkt, an dem der Schulausschuss tagte, zeichnete sich eine klamme Haushaltssituation ab, bei der nur durch Disziplin ein ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden konnte. Deshalb bestand Einvernehmen, dass noch nicht am Tage dieser Sitzung über eine Rücknahme der 25%-gen Kürzung der Sockel- und Pro-Kopf-Beträge entschieden werden sollte, sondern dies erst bei einer Verbesserung der Haushaltslage in Erwägung gezogen werden sollte.

Die so getroffenen Empfehlungen des Schulausschusses wurden in den Haushaltsentwurf der Ge-

meinde eingearbeitet. Insgesamt entstand ein ausgeglichener Haushalt.

Dieser Haushalt basierte auf der Annahme eines zwar kommunizierten aber vom Landkreis noch längst nicht beschlossenen Kreisumlagehebesatzes von 52,1 %. Kurz vor Verabschiedung des Haushalts im Kreisrat signalisierte der Fraktionsvorsitzende der dortigen CDU-Mehrheit, dass seine Partei den Hebesatz sogar auf 51,9 % zu senken plane, was einer um 26.000 € erniedrigten Ausgabe für Neu Wulmstorf entspricht.

Alle im Rat vertretenen Parteien waren sich einig, dass der Haushalt zunächst mit der für Neu Wulmstorf ungünstigeren Variante von 52,1 % aufgestellt werden solle.

Die SPD hatte jedoch das Einvernehmen im Schulausschuss nicht vergessen, dass über die Rück-



nahme der Kürzungen der Pauschalbeträge der Schulen entschieden werden soll, wenn sich eine Verbesserung der Haushaltslage abzeichne und stellte daher in der Ratssitzung, in der der Haushalt verabschiedet werden sollte, den Antrag, dass unter der Voraussetzung (im Fachjargon nennt man das einen Sperrvermerk), dass der Kreisumlagehebesatz sogar auf 51,9 % gesenkt würde, ein Teil dieser Minderausgaben von 26.000 € genutzt werden solle, die Kürzung der Pauschalbeträge zurückzunehmen (11.000€) und darüber hinaus eine Hausaufgabenhilfe auch für die Grundschulen einzuführen (3.000 €). Der Rest solle dem Vermögenshaushalt zu Gute kommen und u. a. der Schuldentilgung dienen.

Wenn alleine durch 3.000 € jährliche Hausaufgabenhilfe für die Grundschulen auch nur ein späterer Sozialhilfeempfänger vermieden würde, so hätte sich die Maßnahme nicht nur menschlich, sondern auch finanziell gelohnt. Leider lehnten die anderen

Parteien diese Anträge ab.

Die SPD-Fraktion ist der Meinung, dass Investitionen in die Bildung Investitionen in die Zukunft sind und wird deshalb auch im nächsten Jahr wieder versuchen, einen Schwerpunkt auf Bildung zu setzen!

Übrigens: In derselben Ratssitzung legte die CDU einen Antrag vor, den amtlichen Anzeiger kostenlos an alle Haushalte in Neu Wulmstorf zu verteilen. Diese Maßnahme hätte 140.000 € jährlich gekostet und sollte die Kommunikation zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern verbessern. Wir von der SPD-Fraktion hoffen, mit der Broschüre, die Sie gerade in den Händen halten, mehr für die Kommunikation zu erreichen als es mit einem amtlichen Anzeiger möglich wäre. Und das auch noch völlig kostenlos für die Gemeinde.

Nachtrag: Mittlerweile hat der Kreistag den Kreisumlagehebesatz wie signalisiert auf 51,9 % gesenkt. ■

Stell Dir vor es ist Wahl, und keiner geht hin

von
Gerd Hüners
Zugewählter Bürger im
Ortsentwicklungsausschuss



Die Ergebnisse der Bürgermeister- und der Gemeinderatswahl am 10. September 2006 sind allen noch in guter Erinnerung. Unser Kandidat Wolf Rosenzweig hat sich gegen den alten Amtsinhaber Günter Schadwinkel mit 150 Stimmen durchgesetzt und ist seit dem 01.11.2006 neuer Bürgermeister aller Neu Wulmstorferinnen und Neu Wulmstorfer.

Im Gemeinderat hat die SPD mit 32,1 % und zwei zusätzlichen Sitzen ein Superergebnis eingefahren. Also alles Friede, Freude, Eierkuchen? Nun gut, die CDU sucht noch nach Gründen für ihr schlechtes

Ergebnis, ebenso die UWG, die einen Sitz an die FDP verlor. Aber ist sonst alles im grünen Bereich? Es scheint fast so, denn man hört von keinem der am Wahlkampf beteiligten Parteien/Personen etwas über die miserable Wahlbeteiligung an den beiden Wahlen.

Es waren 16253 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, aber nur 7890 haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Das sind ganze 48,5%. Anders ausgedrückt, unser amtierender Bürgermeister wurde von 3886 Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

Mit einer Wahlbeteiligung von 48,58% wurden die 34 Ratsfrauen und Ratsherren in den neuen Gemeinderat gewählt.

Die CDU wurde von ca. 2700 und die SPD von ca. 2550 aller Wahlberechtigten mit mindestens einer von den drei möglichen Stimmen bedacht. Die Grünen wurden von ungefähr 430 Personen gewählt und haben mit deren Stimmen zwei Sitze im neuen Rat erhalten.

Was sagt uns das, und welche Lehren müssen wir daraus ziehen?

- Über die Hälfte unser Bürgerinnen und Bürger ist das, was im Rathaus geschieht, völlig egal.
- Viele Nichtwähler treffen die Entscheidung, sich nicht an den Wahlen zu beteiligen aber auch bewusst, um entweder gegen die Politik der Parteien oder den Ist-Zustand in der Gemeinde zu protestieren.
- Zur allgemeinen Politikverdrossenheit kommt besonders bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern ein nachlassendes Interesse am Wahlrecht. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, wird er dafür sorgen, dass verstärkt ältere Bürger bei wichtigen Entscheidungen das Sagen haben.
- Eine niedrige Wahlbeteiligung ermöglicht es kleinen Parteien /Minderheiten eher, die Sperrminorität zu überwinden.
- Die Mobilisierung der Wähler ist künftig die Hauptaufgabe der Parteien, während es früher schon reichte, mit Inhalten zu überzeugen.

Die SPD in Neu Wulmstorf hat diese Aufgabe erkannt und geht mit ihrer gestarteten Programmde-

batte und den folgenden Workshops mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern den richtigen Weg. Ich hoffe, dass mit dieser Aktion und anderen Veranstaltungen der SPD vielen Wählerinnen und Wählern die Politik schmackhaft gemacht wird, um sich dann aktiv in unserer Partei zu engagieren.

Jeder ist in unserem Ortsverein willkommen! ■

Wohin mit dem Regenwasser?



von
Anneliese Scheppelmann
Vorsitzende des
Finanzausschusses

Jeder, der schon mal im Süden war, hat erlebt, was in den Städten und Ortschaften passiert, wenn es regnet, und keine Kanalisation leitet das Regenwasser ab. Das Wasser steht im Handumdrehen knöcheltief auf den Straßen, und Autos und Motorroller wirbeln wahre Fontänen auf. Ein Zustand, den wir in Norddeutschland nicht kennen, der auch kaum erträglich wäre, da es bei uns bekanntermaßen wesentlich häufiger regnet als z.B. in Südeuropa.



Auch die Gemeinde Neu Wulmstorf besitzt ein Netz von Regenwasserkanälen, in denen das Wasser von Dächern und bebauten Grundstücken gesammelt wird und abfließt in so genannte Regenrückhaltebecken. Beides wird von der Gemeinde gebaut,

vom Bürger finanziert und weiterhin in Eigenregie instand gehalten und gepflegt.

Die Kosten dafür werden aus dem allgemeinen Gemeindehaushalt bezahlt; will heißen, die Kosten tragen wir alle.

Nun hat die Hamburger Stadtentwässerung, kurz HSE, eine Gesellschaft öffentlichen Rechts, der Gemeinde Neu Wulmstorf ein Angebot gemacht, die Beseitigung des Regenwassers für uns zu übernehmen. Das bedeutet, HSE würde sämtliche Pflege- und Instandhaltungsarbeiten übernehmen und der Gemeinde in Rechnung stellen.



Die HSE betreibt dieses Geschäft in wesentlich größerem Umfang (Hamburg) seit vielen Jahren und verspricht sich von einer Ausweitung eine bessere Auslastung der eigenen Ressourcen, und damit eine Kostenersparnis für sich und auch für Neu Wulmstorf. Natürlich kostet das Ganze auch weiterhin Geld und das heißt, Neu Wulmstorf bekommt eine Rechnung von HSE, die bezahlt werden muss.

Wo liegen nun eventuelle Vorteile einer solchen Regelung für unsere Gemeinde?

Von Vorteil für uns könnte sein, dass HSE als große Firma, die ganz Hamburg bedient, die Arbeit „Pfle-

ge und Instandhaltung des Entwässerungssystems“ kostengünstiger erledigen kann, als wir selber das können. Das würde sich günstig auf unsere Finanzen auswirken. Ein zweiter Vorteil könnte sein, dass bei uns Personal für andere Aufgaben frei wird, wenn diese Arbeit von HSE gemacht wird.

Selbstverständlich muss vor einer möglichen Übergabe verglichen werden und genau feststehen, welche Kosten auf die Gemeinde zukommen wenn HSE die Aufgabe erledigt, und was es uns kostet wenn wir die Arbeit weiterhin selber machen.

Es muss sichergestellt sein, dass Neu Wulmstorf einen eigenen Rechenkreis bekommt; denn es ist klar, dass notwendige Erneuerungen auf Hamburger Gebiet nicht von uns bezahlt werden sollen. Außerdem muss klar sein, dass Neu Wulmstorfer Firmen an Ausschreibungen beteiligt werden und eine faire Chance erhalten, wenn Instandsetzungsarbeiten an Fremdfirmen von HSE zu vergeben sind.

Ganz unabhängig davon, wer die Aufgabe „Entsorgung von Regenwasser“ erledigt, ob es weiterhin die Gemeinde tut, oder ob wir das von Hamburg erledigen lassen, kann man sich fragen, wie die Kosten für diese Arbeit gedeckt werden sollen.

Sollen die Kosten wie bisher von der Allgemeinheit über Steuereinnahmen bezahlt werden, oder wollen wir zum Verursacherprinzip wechseln? Das würde heißen: Jeder Grundstückseigentümer zahlt eine Gebühr für die Entsorgung des Regenwassers von seinem Grundstück. Die Gebühr würde nach der versiegelten Fläche (inklusive Dächer) berechnet werden, von der das Regenwasser in die öffentlichen Entwässerungssysteme geleitet wird.

In dem Zusammenhang sollte dann auch darüber



Grünes Warenhaus

- *Gartenbedarf*
- *Futtermittel*
- *Pflanzenbedarf*
- *Heimtierbedarf*

Bahnhofstr. 75 21629 Neu Wulmstorf Tel.: 040-700 64 26 Fax: 040-700 12 351

nachgedacht werden ob die Grundsteuer entsprechend gesenkt werden kann. Das würde zu einer Entlastung der Grundeigentümer führen, die sich allerdings nicht in jedem Fall genau mit der Belastung durch eine Regenwassergebühr decken würde. Trotzdem sollten wir über beide Fragen nachdenken – aber das ohne Zeitdruck und ohne die beiden Fragen: „Wer betreibt die Regenwasserentsorgung“ und „wie sollen die Kosten dafür in Zukunft aufgebracht werden“ miteinander zu vermengen. Und entschieden werden darf nur nach der Frage: Was ist besser für die Allgemeinheit, d.h. was ist besser für uns alle? ■

Rubrik: Straßennamen

Helmut-Cohrs-Straße

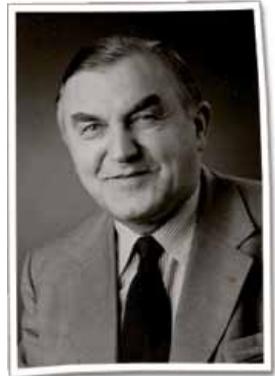


von
Hermann Adolf
Zugewählter Bürger im
Ausschuss für Öffentliche
Ordnung und Feuerschutz

Im Ortsteil Schwiederstorf der Gemeinde Neu Wulmstorf liegt, vom Schwarzenberg nach Norden abgehend, die kleine Straße „Helmut-Cohrs-Straße“ Sie wurde benannt nach dem am 28. 07.1980 überraschend verstorbenen Unternehmer und Kommunalpolitiker Helmut Cohrs.

Geboren wurde der allseits geachtete und beliebte Bauingenieur am 27.08.1917 in Schwiederstorf. Nach einer Ausbildung und der am 25.02.1942 an der Staatsbauschule in Buxtehude abgelegten Bauingenieur-Prüfung übernahm er am 05. Januar 1947 mit seinem Bruder Emil die Geschäftsleitung der Straßen- und Tiefbaufirma Diese war im Jahre 1883 von dem damals 33-jährigen Landwirtschaftsgehilfen Heinrich Kohrs

gegründet. Sie entwickelte sich kontinuierlich zu einem in der näheren und weiteren Umgebung beliebten und erfolgreichen Unternehmen. Zeitweilig waren 130 Mitarbeiter beschäftigt. Zu dem Erfolg trug die kooperative und menschliche Perso-



Helmut Cohrs

nalführung, die sich auch auf die Nachfolger übertrug, bei. Viele der die Straßenbaufirma tragenden Mitarbeiter hielten „ihrer“ Firma über Jahrzehnte, wenn nicht ihr ganzes Arbeitsleben, die Treue. Aber nicht nur die Firma, die Helmut Cohrs mit seinem Bruder Emil, dem Praktiker, führte, sondern auch sein Heimat- und Geburtsort Schwiederstorf laggen Helmut Cohrs am Herzen. Belegt ist dies durch sein von 1956 bis zur Verwaltungs- und Gebietsreform 1972 ausgeübtes Amt als Bürgermeister. Zum 100jährigen Bestehen der Firma Cohrs 1983 schrieb der damalige Oberkreisdirektor des Landkreises Harburg, Herr Dr. Andreas Dehn, über Helmut Cohrs:

„Er hat immer bewiesen, dass die Verwaltungskraft einer Gemeinde und das Wohlbefinden seiner Einwohner nicht von der Größe der Gemeinde und ihrer Verwaltung abhängig sind, sondern ausschließlich von Persönlichkeiten, die die Sorgen und Wünsche ihrer Mitbürger kennen und bereit sind, sie als ihre eigenen zu betrachten.“

Er gründete 1966 den heute noch bestehenden „Schwiederstorfer Tannenbaum“. Alljährlich werden am 3. Advent unter dem Tannenbaum auf dem Soodhof die Kinder Schwiederstorfs beschenkt.

Vom 01.07.1972 bis zu seinem überraschenden Tod während eines Kuraufenthalts in Bad Wörrishofen am 28.07.1980 war Helmut Cohrs Mitglied des Rates der Gemeinde Neu Wulmstorf. Schwiederstorf hatte seine Selbstständigkeit zu Gunsten der Eingemeindung aufgegeben.

Letzter Bürger, der als Geburtsort „Schwiederstorf“ angeben kann, ist übrigens Helmut Cohrs' Enkel Manuel. Er wurde am 30. Juni 1972 geboren. ■

4 Neu Wulmstorfer Heidelauf

am **7. Juli** Freibad
Neu Wulmstorf

Laufen & Walken für unser Freibad

Startgebühr: 5,- €
Streckenlänge: 10 km
Hauptlauf: 18.00 Uhr
Abholung der Startnummer ab 15.00 Uhr

BADEN
BIS
22.00 UHR!

Kinderläufe: ab 16.00 Uhr
Jahrgänge '02 und jünger 300 m, Jahrgänge '98 und jünger
800 m, Jahrgänge '94 und jünger 1600 m (ohne Startgebühr)

LIVE
MUSIK AB
20.00 UHR!

JETZT ANMELDEN UNTER:
HEIDELAUFG2007@GMX.DE
ODER T. HANDTKE, TEL. 040/76113977
NÄHERE INFOS UNTER:
WWW.SPD-NEUWULMSTORF.DE



www.lehrerlaufen.de

Veranstalter:



S-Bahn und Metronom

von

Jürgen Waszkewitz

Ratsmitglied u. stv. Vors. des Finanzausschusses

Ab Mitte Dezember fährt die S-Bahn nach Neu Wulmstorf. Außerdem werden ab Mitte Dezember die Regional-Express-Züge zwischen Hamburg und Cuxhaven ersetzt durch die Züge des „Metronoms“. Vielleicht haben Sie sie schon mal am Hauptbahnhof gesehen, die blau-gelben Doppelstockwagen des Metronoms. Diese fahren nämlich schon heute zwischen Hamburg und Bremen und zwischen Hamburg und Hannover. Und ab Mitte Dezember eben auch zwischen Hamburg und Cuxhaven.

S-Bahn und Metronom waren für mich Anlass, eine offizielle Anfrage an die Verwaltung zu stellen, in welchem Takt die S-Bahn fahren wird und ob der Metronom in der 6.000-Einwohner-Gemeinde Horneburg halten und in der 20.000-Einwohner-Gemeinde Neu Wulmstorf durchfahren wird. Die Verwaltung erkundigte sich und förderte folgende Angaben zu Tage:

Nach Auskunft der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen wird nach aktuellem Planungsstand die S-Bahn im Takt von 10 bis 60 Minuten verkehren, je nach Tageszeit und Wochentag, gemäß folgender Tabelle:

	montags bis freitags	samstags	sonntags
bis 6:30 Uhr	alle 20 Minuten	alle 30 Minuten	alle 60 Minuten
6:30 Uhr - 8:00 Uhr	alle 10 Minuten	alle 30 Minuten	alle 60 Minuten
8:00 Uhr bis abends	alle 20 Minuten	alle 30 Minuten	alle 60 Minuten
abends	alle 60 Minuten	alle 60 Minuten	alle 60 Minuten

Damit stehen für mich zweierlei Dinge fest: Erstens wird die S-Bahn unter der Woche in einem akzeptablen Takt gefahren werden, bei der sie eine echte Alternative zum PKW darstellt. Zweitens ist der Takt im Spätverkehr und den ganzen Sonntag über eher dürftig.

Im Zuge der Einführung der S-Bahn ist eine Neu-

ordnung der Buslinien in Neu Wulmstorf geplant, bei der bis Busse zum Neu Wulmstorfer Bahnhof geführt werden sollen. Diese Neuordnung ist allerdings erst zum Dezember 2008 vorgesehen, weil das Bahnhofsumfeld erst dann fertig gestellt sein wird. (Ein provisorischer Bahnsteig für die S-Bahn wird aber schon dieses Jahr zur Verfügung stehen.)



Quelle: www.der-metronom.de

Es ist jedoch nicht sinnvoll, am Sonntag und im Spätverkehr die Busse ausschließlich an den Neu Wulmstorfer Bahnhof anzubieten, dies würde eine gravierende Verschlechterung verglichen mit heute bringen, denn heute verkehren die Busse am Sonntag im 20-Minuten-Takt von und nach Neugraben und im Spätverkehr im 40-Minuten-Takt. Würde man nur unter Benutzung der S-Bahn nach Neugraben fahren können, wäre dies sonntags und abends automatisch nur noch im 60-Minuten-Takt möglich.

Die Anfrage zum Metronom brachte folgende Antwort: Der Metronom wird nach Auskunft der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen auf dem Weg von Hamburg nach Stade nur in Harburg, Buxtehude und Horneburg halten und insbesondere nicht in Neu Wulmstorf und nicht in Neugraben. Dies ist in sofern nicht verwunderlich, als dass der Metronom die jetzigen Regional-Express-Züge ersetzt, die auch nicht in Neu Wulmstorf halten. Es ist aber nicht nachvollziehbar, wenn man bedenkt, dass Neu Wulmstorf deutlich mehr Einwohner hat als Horneburg.

Das Ergebnis der Anfrage nahm die Gemeindeverwaltung deshalb zum Ansatz, sich bei den verantwortlichen Stellen für einen Halt des Metronoms in Neu Wulmstorf einzusetzen. Interessant zu wissen:

Wo der Metronom hält, beschließt nicht die Gemeinde Neu Wulmstorf und auch nicht die Metronom-Betreiber-Gesellschaft, sondern die staatliche Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen, die im Auftrag von Niedersachsen den schienengebundenen Nahverkehr unter Verwendung von Steuergeldern von den Bahngesellschaften „einkauft“. ■

Neu Wulmstorf eine Stimme in Hannover geben



von
Brigitte Somfleth
Landtagsabgeordnete

Am 27. Januar 2008 haben alle Niedersächsinnen und Niedersachsen wieder die Wahl. Die Wahl zwischen der perspektivlosen Politik der jetzigen CDU/FDP-Landesregierung und einer neu aufgestellten SPD, die sich im Gegensatz zu CDU und FDP den Herausforderungen der Zukunft tatsächlich stellt. Für den Wahlkreis 51, zu dem neben Neu Wulmstorf auch die Gemeinden Rosengarten und Seevetal gehören, kandidiere ich wieder für den niedersächsischen Landtag. Das Vertrauen der Delegierten der Wahlkreis-Konferenz bestärkt mich in meinem Vorhaben, endlich eine aktive Klimapolitik und ein integriertes Klimaschutzkonzept für Niedersachsen



auf den Weg zu bringen, bei dem Politik, Wissenschaft, Industrie, Handwerk, Gewerbe und gesellschaftliche Gruppen an einem Strang ziehen. Dabei muss jedem klar sein: Klimaschutz ist nichts, was ausschließlich in Hannover, Berlin oder Brüssel betrieben werden kann und muss. Klimaschutz betrifft alle und fängt in unserem unmittelbaren Lebensumfeld an: In unserer Wohnung, in unserer Garage und natürlich auch in unserer Gemeinde. In den eigenen vier Wänden können wir uns z.B. beim Kauf von Haushaltsgeräten für die Energieklasse A mit niedrigem Energieverbrauch oder für Energiesparlampen statt Glühlampen entscheiden. Oder wir sagen den sogenannten Stromfressern den Kampf an. Experten haben errechnet, dass in Deutschland Strom für rund 3,5 Mrd. Euro in Büros und Privathaushalten durch den Stand-By-Betrieb von elektrischen Geräten verschwendet werden. Aber schon in der Frage nach einem umweltfreundlicheren Auto wird es schwieriger: Die deutsche Automobilindustrie hat in den vergangenen Jahren alle zukunftsweisenden Trends verschlafen, die Politik zu wenig Druck gemacht. Hier muss energisch umgesteuert werden – auch bei VW in Wolfsburg. Auch unsere Gemeinden können in ihrem eigenen Wirkungskreis zukunftsweisende Rahmenbe-

IMPRESSUM

Herausgeber und
Verantwortlicher i.S.d.P /
Redaktionsanschrift:

Tobias Handtke

Theodor-Heuss-Str. 111c
21629 Neu Wulmstorf

e-mail: redaktion@spd-neuwulmstorf.de

Layout & Satz: Die Treffernauten
www.treffernauten.de

Druck: flyer24.de

Auflage: 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

dingungen schaffen, z.B. bei der Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten.

Wichtiges Thema in der Energiepolitik bleibt der Ausstieg aus der Atomenergie. Anders als von einigen Energiekonzernen behauptet, sind Atomkraftwerke kein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Kernenergie ist eine Technologie mit hohen Risiken und produziert radioaktiven Müll, für den es noch keine Möglichkeit der gesicherten Endlagerung gibt. In Sachen Klimaschutz muss uns außerdem klar sein: Bei der Förderung der notwendigen Rohstoffe, dem Transport, dem Bau und der Verteilung des Stroms schneiden die Atomkraftwerke im Vergleich mit der Erzeugung erneuerbarer Energien schlechter ab.

Die SPD in Niedersachsen setzt deshalb auf die Erforschung und Entwicklung neuer Technologien im Bereich regenerativer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Niedersachsen hat hier in vielen dieser Bereiche großes Potenzial. Da die entsprechenden Maßnahmen von der Regierung Wulff – vor allem von den FDP-Ministern in den Schlüs-

selressorts Wirtschaft und Umwelt und Energie – blockiert wurden, brauchen wir eine breite gesellschaftliche Bewegung hin zu einer zukunftsfähigen Klimaschutz- und Energiepolitik. Denn von steigenden Strompreisen, endlichen fossilen Brennstoffen und immer mehr Klimakatastrophen sind wir alle betroffen. Die niedersächsische

SPD will deshalb neue Wege in der Klimaschutz- und Energiepolitik gehen. Die derzeitigen Umfrageergebnisse entmutigen uns dabei nicht. Die Regierung Wulff erlaubt sich mit dem Gesetz zum Nichtraucher- und dem letzten Platz im Ländervergleich bei der Umweltverwaltung zur Zeit zahlreiche Fehlleistungen. Und gerade die Neu Wulmstorfer SPD hat bei der Kommunalwahl 2006 gezeigt, dass man mit einem engagierten Wahlkampf um die bessere Politik entscheidend punkten kann. ■

Bücherei Neu Wulmstorf

Noch nicht alles gut!



von
Thomas Grambow
Mitglied der
SPD-Ratsfraktion,
Ausschuss für Senioren,
Kultur und Soziales

Die Wichtigkeit der Lesebildung ist nicht erst seit PISA unbestritten. Mit den Eltern soll hier auch die Kommune – unsere Gemeinde – tätig werden. Mit der Bücherei unterstützt sie die Bemühungen des Elternhauses bei der Leseförderung.

Und die Wirklichkeit?

Sie ist anders. Die Jahre 2001 bis 2006 mit ihrer CDU/UWG-Mehrheit im Gemeinderat begleiteten einen beispiellosen Rückgang bei der Leserschaft um 28%, ein Absinken an Entleihungen um 51% sowie im gleichen Umfang das Versiegen der so wichtigen Einnahmen aus der Entleihe. Den Damen und Herren im Gemeinderat diese Zahlen wohl bekannt, wurde aber Unterstützung nicht gewährt. Vielmehr wurde umgesetzt, Investitionen ins Medienangebot nur in dem Umfang zu tätigen, wie Einnahmen aus der Entleihe fließen. Ein Vorgang, der zum genannten Ergebnis führte und das Ziel zu vermuten liess, der Bücherei solle auf diesem Weg ihr Ende bereitet werden.

**Frühlings-
erwachen
im**



**mit
hausgemachten
Torten und
Kuchen**

Schwarzenberg 15
21629 Neu Wulmstorf-
Schwiederstorf
Tel.: 04168/918833

Unsere Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag von
14.00 bis 18.00 Uhr
Frühstück nach Vereinbarung

Neben den Öffnungszeiten war dann auch das Medienangebot der Kritikpunkt, der als Ergebnis einer Umfrage genannt wurde. Mit den neuen Öffnungszeiten seit April 2007 dürfte dieses gebessert sein.

Bleibt das Medienangebot: Ziel der neuen SPD-Fraktion war, neben den Öffnungszeiten auch das Medienangebot inhaltlich zu verbessern. Entsprechend der Antrag, den Haushaltsansatz in 2007 von 19.000 Euro um 6.000 Euro zu steigern. Ein Betrag, der die Verhältnismäßigkeit nicht verliert. Denn der Haushaltsansatz allein bei den Lohnkosten liegt im Jahr 2007 bei ca. 116.000 Euro. Für den Kerngedanken einer Bücherei, gutes und aktuelles Medienangebot zur Ausleihe vorzuhalten, sollte kein Viertel dieser Summe nicht als vermessen gelten. Aber hierfür war keine Mehrheit zu finden. Die Mehrheit blieb bei jenen, die beim Bahnhof lieber „klotzen“ wollen, als finanziell schwächeren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein ansprechendes Leseangebot zu ermöglichen. Scheinbar bei jenen, die trotz ihrer Möglichkeiten nicht mithelfen wollen, die nach den PISA-Studien bekannten Defizite auszugleichen. Denn Bildung kann man nun einmal nicht



so gut sehen wie zum Beispiel einen Bahnhof.

Wie in unserem Programm zur Kommunalwahl steht, muss die Bücherei nicht nur erhalten, sondern noch gefördert werden. Dies darf keine „freiwillige“ Aufgabe sein oder im Belieben Einzelner stehen, sondern muss zur Verpflichtung werden. Das Ziel der Sozialdemokratie ist, eine faire Globalisierung zu erreichen, die den Menschen Wohlstand und Entwicklung bringt, so das Bremer Programm. Bildung wird über unsere Zukunft entscheiden. Sie erschließt den Zugang in einer Welt im Wandel.

Sie eröffnet die Chance auf Arbeit und verbessert die soziale Sicherheit. Das ist mehr, als der größte Bahnhof. Nur diese Einsicht zu vermitteln, ist keine leichte Aufgabe. Hierzu benötigen wir Hilfe. Ihre Hilfe. Schauen Sie doch einmal vorbei, werden Sie Mitglied und leihen Sie sich doch zukünftig Medien einmal aus. Jedes weitere Mitglied unterstützt unsere Bücherei, ist eine Stimme für ihren Erhalt und zukünftige Förderung. Also hoffentlich bis bald in unserer Bücherei. ■

Der Haushalt der Gemeinde Neu Wulmstorf

von

Jürgen Waszkewitz

Ratsmitglied u. stv. Vors. des Finanzausschusses

Der Haushalt der Gemeinde Neu Wulmstorf sind in Wirklichkeit zwei Haushalte. Der eine nennt sich Verwaltungshaushalt und der andere Vermögenshaushalt. Was verbirgt sich dahinter?

Es ist wie im privaten Leben: Jeden Monat treffen mehr oder weniger verlässlich Zahlungen ein wie beispielsweise Gehalt und Kindergeld und jeden Monat müssen Ausgaben getätigt werden, um die Dinge des täglichen Bedarfs zu bezahlen. Außerdem müssen von diesen Einnahmen auch Kredite bedient werden, die aufgenommen wurden für größere Anschaffungen wie eine Wohnung oder ein Auto. Was übrig bleibt, wird zur Vermögensbildung verwendet.

Die Entsprechung dieser Einnahmen und Ausgaben für den täglichen Bedarf ist der Verwaltungshaushalt. Einnahmen sind hier Steuereinnahmen und Gebühren. Wichtigste Posten für Neu Wulmstorf sind hier (in Klammern stehen die geplanten Einnahmen in 2007):

- Grundsteuer (2,6 Mio. €)
- Gewerbesteuer (4,0 Mio. €)
- Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (6,4 Mio. €)
- Zuweisungen vom Land (2,7 Mio. €)

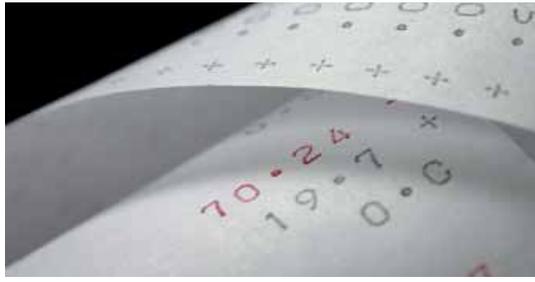
Insgesamt werden 20,3 Mio. € an Einnahmen erwartet. Große Ausgaben sind (wieder in Klammern der Plan für 2007)

- Personalausgaben (3,7 Mio. €)
 - Kreisumlage (7,0 Mio. €)
- aber auch
- Zinsen für Kredite (0,2 Mio. €)
 - Zuführung zum Vermögenshaushalt (Kredittilgung) (0,5 Mio. €)

Insgesamt betragen die Ausgaben genau wie die Einnahmen 20,3 Mio. €. Der (Verwaltungs-) Haushalt ist damit ausgeglichen.

Das muss er auch sein, denn wenn er es nicht wäre, müsste sofort ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden. Es ist wie im privaten Bereich: Wem plötzlich die Einnahmen weg brechen oder die Ausgaben entgleiten, muss sofort reagieren und die Ausgaben senken und versuchen, seine Einnahmen zu erhöhen, bis die Einnahmen wieder höher sind als die Ausgaben.

Genau so etwas ist der Gemeinde Neu Wulmstorf im Jahre 2005 passiert. Es musste ein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden (damals hieß es noch Haushaltskonsolidierungskonzept). Das Kon-



zept sah vor, bis 2008 wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu haben. Glücklicherweise wurde bereits das Jahr 2006 ausgeglichen abgeschlossen und auch der Plan für 2007 sieht einen ausgeglichenen Haushalt vor. Darüber freuen wir und unser neuer Bürgermeister uns sehr!

Eine Bemerkung noch zur Kreisumlage: Dabei handelt es sich um eine Umlage, die jede Gemeinde im Landkreis Harburg zu zahlen hat. Diese Kreisumlage und Zuweisungen vom Land bilden die wesentlichen Einnahmen des Landkreises, mit denen dieser sei-



**GÄSTE HERZLICH
WILLKOMMEN!**

SPD

Neu Wulmstorf

 **EINTRETEN**
Für die Soziale
Demokratie.

Bitte ausschneiden und das Formular auf der Rückseite nutzen.

ne Ausgaben finanzieren kann wie etwa die für Jugendarbeit, die für Realschulen und Gymnasien. Die Höhe wird nach einer Formel berechnet, in die einige Kenngrößen der jeweiligen Gemeinde einfließen und ähnlich wie ein Steuersatz eine Prozentzahl, genannt der Kreisumlagehebesatz, deren Höhe die Mitglieder des Kreistages festlegen und die damit Außerhalb der Kontrolle Neu Wulmstorf steht.

Und was ist jetzt der Vermögenshaushalt? Wer im privaten Leben eine Wohnung oder ein Auto kauft, nimmt üblicherweise einen Kredit dafür auf. Auch die Gemeinde muss Schulgebäude und Straßen vorhalten oder Feuerwehrwagen besorgen. Diese Ausgaben werden im Vermögenshaushalt aufgelistet. Wichtig ist immer, dass ein längerfristiger Vermögenswert mit der Ausgabe geschaffen wird. Im Wesentlichen werden im Jahre 2007 vom Vermögenshaushalt Baumaßnahmen finanziert, und zwar in einer Gesamthöhe von 5,9 Mio. €, wobei die größte Einzelausgabe in Höhe von 4,4 Mio. € für die im Jahre 2007 anstehenden Aufwendungen für den

Bahnhofstunnel vorgesehen ist.

Insgesamt sind Ausgaben von 9,4 Mio. € geplant.

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt werden u.a. gedeckt durch:

- Entnahme aus Rücklagen (1,3 Mio. €)
 - Kostenerstattung für Bahnhofstunnel (2,9 Mio. €)
 - Zuweisungen (2,7 Mio. €)
 - Beiträge und ähnliche Entgelte (3,6 Mio. €)
- aber auch
- Kreditaufnahmen (1,2 Mio. €)
 - Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt (die oben aufgeführten 0,5 Mio. €)

Für den Vermögenshaushalt werden also auch Kredite aufgenommen, die zur Schaffung von längerfristigen Vermögenswerten eingesetzt werden. ■



**Warten Sie nicht länger, dass andere die Entscheidungen treffen.
Werden Sie selbst aktiv: Mitmensch, mitreden, mitgestalten.**

- Es gibt die Möglichkeit Gastmitglied zu werden.
- Jeder der die Grundwerte der SPD anerkennt, kann Mitglied werden.
- Gastmitglieder haben das Recht, an Mitgliederversammlungen teil zu nehmen, sie haben dort Rede-, Antrags- und Personalvorschlagsrecht. Sie können allerdings nicht an Wahlen und Abstimmungen teil nehmen oder sich in Gremien wählen lassen.
- Die Gastmitgliedschaft kostet 2,50 Euro pro Monat und gilt für ein Jahr. Sie kann längstens um 1 Jahr verlängert werden.
- Jugendliche können in der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten die volle Mitgliedsrechte wahrnehmen.
- Die Juso-Gastmitgliedschaft ist beitragsfrei. Sie gilt für zwei Jahre. Sie kann längstens um zwei weitere Jahre verlängert werden.

Bitte ankreuzen:

- Ich möchte Gastmitglied werden Ich möchte mehr Infos

Bitte Ihre Adresse eintragen:

Bitte
Frei-
machen

An den
SPD-Vorstand Neu Wulmstorf
Tobias Handtke
Theodor-Heuss-Str. 111c
21629 Neu Wulmstorf

Gemeinde erstrahlt im Glanz der Sonne



von
Henry Wahl

Die Gemeinde Neu Wulmstorf führt als eine der ersten Kommunen im Bundesland Niedersachsen dieses Jahr noch die Sonnennutzungsgebühr ein. Die landläufig sogenannte „Sonnensteuer“ soll den Gemeinden zum Kauf von Sonnenkollektoren für die öffentlichen Gebäude dienen. So wird als erstes, noch in diesem Jahr, das Rathaus mit todschicken Kollektoren ausgerüstet. Danach sollen nach ersten Planungen von Politik und Verwaltung das Feuerwehrgerätehaus in Elstorf und das Freibad in Neu Wulmstorf folgen.

Insbesondere für das Freibad bedeutet das eine enorme Kostenersparnis: „Rund 25.000 Euro könnten die Ersparnisse betragen“, prognostiziert der Gemeindegemeinderat.

Für die Bürger bedeutet die „Sonnensteuer“ eine zusätzliche Belastung von drei Cent für jeden bestrahlten Quadratmeter Grundstücksfläche und für jede angefangene Stunde vom Sonnenaufgang bis untergang. Sonderflächen, wie Balkone und Terrassen, werden mit zwei zusätzlichen Cents pro qm berechnet.

Der Fachbereich 3 der Verwaltung hat in monatlichen Berechnungen nun grünes Licht für die Erhe-

bung der Gebühren signalisiert. Vorerst ist die „Sonnensteuer“ auf zwei Jahre befristet, danach könnte sie dann eventuell gekürzt werden.

Einzig strittig ist nur noch die Frage: Wie gehe ich mit Regentagen um? Sollen hier neben der Sonnennutzungsgebühr, die an Regentagen sicherlich eingeschränkt erhoben werden sollte, auch die sogenannte „Regensteuer“ erhoben werden? Regnet es nachts, so ist die Sachlage klar: „Mondsteuer“ kommt nur für Schlafwandler ab 2011 in Frage!

Steuergeplagt, Euer Henry Wahl ■

Osterumbüdeln



von
Thomas Grambow
Mitglied der
SPD Ratsfraktion,
Ausschuss für Senioren,
Kultur und Soziales

Schon vor Ostern schaute der Osterhase vorbei und traf im Schützenhaus am Wesenberg auf 73!! Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ganz vertieft auf ihre Karten schauten. Denn beim Umbüdeln warteten auf die glücklichen Gewinner wieder schöne Fleischpreise, die es durch Unaufmerksamkeit nicht zu verpassen galt. Neben dem Spiel kam aber auch die Politik nicht zu kurz. Bundespolitisch mit der „Bremer-Erklärung“ unsere derzeitige Programmdiskussion ansprechend, meldete sich zum kommunalen Leben Gerd Mittelstädt in seiner Rolle als Henry Wahl wieder in einem aktuellen Beitrag zu Wort. Selbst die Pause unter einen guten Zweck stellend, führte das vom Ortsverein organisierte und gespendete Kuchenbüfett zu einer Einnahme von insgesamt 70 Euro, die der Organisation einer Veranstaltung der „Mutigen Möhre“ – als Prävention zur Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung bei Jung und Alt – in der Kindertagesstätte Fuchsbau

Thorsten von Elling 

Heizung- und Solartechnik

Rübker Bruch 11 · 21629 Neu Wulmstorf
Tel. 040/ 745 84 52 · Fax 040/ 380 88 319

Neuanlagen und Umbau · Reparaturen
und Wartung von Öl- und Gasanlagen
· Thermische Solaranlagen · Moderne Bäder



Hier ist Konzentration gefordert. Gilt es doch, die gezogenen Zahlen auf der Spielkarte abzulegen.

dienen soll. Insgesamt, so die einhellige Meinung aller Teilnehmer, war das Umbüdeln wieder ein großer Erfolg. Ein Dankeschön nochmals an die, die mit Rat und Tat diese Veranstaltung begleitet haben und ohne die solche Erfolge nicht möglich wären. Unter Hinweis auf das nächste „St.-Martins-Umbüdeln“ am Samstag, den 10. November, um 15 Uhr, an gleicher Stelle, musste dann, wie versprochen, keiner der Gäste mit leeren Händen nach Hause gehen. Verziert mit den Schokoabbildern des Osterhasen war die Einladung versehen, bei uns Gastmitglied zu werden. Gastmitgliedern einen Einblick ins „Politik-“ Geschäft der Gemeinde zu geben und ihr Interesse anzuregen, ist das Ziel, das wir erreichen möchten. Interessierte sollen sich daher einfach an uns wenden. Wir helfen weiter. Versprochen. ■

Die SPD Neu Wulmstorf wählt einen neuen Vorstand und bekräftigt den Führungsanspruch



von
Helge Poppendiek
Mitglied im Werks- und
Inneren Ausschuss

Auf ihrer turnusmäßigen Jahreshauptversammlung hat die SPD ihre Führung bestätigt und ihren poli-

tischen Führungsanspruch in der Gemeinde Neu Wulmstorf bekräftigt.

In seinem Rechenschaftsbericht über die vergangenen zwei Jahre blickte der mit ganz großer Mehrheit wieder gewählte Vorsitzende Tobias Handtke auf eine Fülle von Veranstaltungen und auf große politische Erfolge zurück. Neben der Bundestagswahl 2005, bei der die Direktkandidatin Monika Griefahn auch dank eines überzeugenden Ergebnisses in Neu Wulmstorf ihr Direktmandat wiedergewinnen konnte, standen die letzten Jahre insbesondere im Zeichen der Kommunalwahl 2006.

Auf der Grundlage eines in breiter Diskussion auch mit Persönlichkeiten aus Neu Wulmstorf, die nicht der SPD angehören, erarbeiteten Kommunalwahlprogramms und eines engagierten Wahlkampfes wurde letztlich ein hervorragendes Ergebnis am 10. September 2006 erzielt. Entgegen dem Trend in Niedersachsen und im Landkreis Harburg haben die Neu Wulmstorfer Sozialdemokraten 4 % Stimmenteil hinzugewonnen und zwei zusätzliche Sitze im Rat errungen. Der SPD-Bürgermeisterkandidat Wolf Rosenzweig konnte sich gegen den Amtsinhaber Günter Schadwinkel durchsetzen. Die Neu Wulmstorfer SPD ist, wie in der vorherigen Wahlperiode, wieder mit zwei Mitgliedern im Kreistag des Landkreises Harburg vertreten.

In den nächsten Jahren will die SPD in Neu Wulmstorf das Erreichte ausbauen und mit attraktiven Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger Neu Wulmstorfs weiterhin die politische Agenda bestimmen. Wichtige Ziele bestehen außerdem darin, mehr Frauen für die aktive politische Arbeit in der SPD zu mobilisieren und die Anzahl der Mitglieder um mindestens 10 % zu steigern.

Neben Tobias Handtke wurden auch der stellvertretende Vorsitzende Gerd Mittelstädt und der Finanzbeauftragte Helge Poppendiek in ihren Ämtern bestätigt. Von den bisherigen Beisitzern wurden Anneliese Scheppelmann, Thomas Grambow, Marcel Grigo und Gerd Hüners in ihren Ämtern bestätigt. Auf die durch das Ausscheiden von José Schepelmann und Michael Jacobs freigewordenen Beisitzer-Plätze wurden Uwe Boi (Vorsitzender der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus) und Sven Gottschewsky (2. stellv. Vorsitzender der SPD Gemeinderatsfraktion) gewählt. ■

VORSTAND DER SPD NEU WULMSTORF



Thomas Grambow, Sven Gottschewsky, Tobias Handtke (Vorsitzender), Gerd Mittelstädt (stellv. Vorsitzender), Anneliese Scheppelmann, Gerd Hüners, Uwe Boi, Marcel Grigo, Helge Poppendiek (Kassierer)

ZUGEWÄHLTE BÜRGER IN DEN FACHAUSSCHÜSSEN



Uwe Boi

Zugewählter Bürger im Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Postweg 55
Tel.: 040 - 700 07 56
e-mail: boi@spd-neuwulmstorf.de



Gerd Hüners

Zugewählter Bürger im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Hindenburger Straße 89
Tel.: 040 - 700 63 57
e-mail: hueners@spd-neuwulmstorf.de



Helge Poppendiek

Zugewählter Bürger im Finanzausschuss

Str.: Liliencronstraße 36c
Tel.: 040 - 700 88 25
e-mail: poppendiek@spd-neuwulmstorf.de



Andreas Braun

Zugewählter Bürger im Sport und Marketingausschuss

Str.: Weidenring 19g
Tel.: 040 - 700 69 90
e-mail: braun@spd-neuwulmstorf.de



Hermann Adolf

Zugewählter Bürger im Ausschuss für Öffentliche Ordnung und Feuerschutz

Str.: Goethestraße 9e
Tel.: 040 - 700 7131

Ihre Ansprechpartner im Gemeinderat finden Sie auf der nächsten Seite!



IHRE ANSPRECHPARTNER IM GEMEINDERAT



Uwe Gudowius

Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion, Beigeordneter im Verwaltungsausschuss, Mitglied im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Mülhörn 16
Tel.: 04168 - 81 16
e-mail: gudowius@spd-neuwulmstorf.de



Tobias Handtke

1. Stellvertreter Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion, Mitglied des Kreistages, Vorsitzender im Jugendausschuss, Mitglied im Ausschuss für Sport und Marketing

Str.: Theodor-Heuss-Straße 111c
Tel.: 040 - 76 11 39 77
e-mail: handtke@spd-neuwulmstorf.de



Sven Gottschewsky

2. Stellvertreter Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion, Mitglied im Jugendausschuss, Mitglied im Schulausschuss, Mitglied in den Ausschüssen für die Kindertagesstätten

Str.: Hauptstraße 19a
Tel.: 040 - 709 71 391
e-mail: gottschewsky@spd-neuwulmstorf.de



Anneliese Schepplermann

Mitglied im Kreistag, stellvertretende Ratsvorsitzende, Vorsitzende des Finanzausschusses

Str.: Tempelberg 18
Tel.: 040 - 701 55 70
e-mail: a.schepplermann@spd-neuwulmstorf.de



Bärbel Wulfes-Briese

Mitglied im Schulausschuss, Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Theodor-Heuss-Straße 138f
Tel.: 040 - 703 82 805
e-mail: wulfes-briese@spd-neuwulmstorf.de



Thomas Grambow

Mitglied im Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Wümmering 46
Tel.: 040 - 700 76 38
e-mail: grambow@spd-neuwulmstorf.de



Lutz Hinze

Mitglied im Jugendausschuss und im Schulausschuss

Str.: Schifferstraße 22
Tel.: 040 - 790 90 325
e-mail: hinze@spd-neuwulmstorf.de



José Scheppelmann

Mitglied im Ausschuss für Öffentliche Ordnung und Feuerschutz

Str.: Tempelberg 18
Tel.: 040 - 701 55 70
e-mail: j.scheppelmann@spd-neuwulmstorf.de



Gerd Mittelstädt

Beigeordneter im Verwaltungsausschuss, Mitglied im Ausschuss für öffentliche Ordnung und Feuerschutz, Mitglied im Ausschuss für Sport und Marketing

Str.: Goethestraße 12a
Tel.: 040 - 700 01 94
e-mail: mittelstaedt@spd-neuwulmstorf.de



Uwe Stockleben

Mitglied im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Ernst-Peters-Straße 4
Tel.: 040 - 700 51 87
e-mail: stockleben@spd-neuwulmstorf.de



Jürgen Waszkewitz

Mitglied im Finanzausschuss

Str.: Ingrid-Marie-Weg 24
Tel.: 040 - 700 46 85
e-mail: waszkewitz@spd-neuwulmstorf.de

Die Adresse im Internet:
www.spd-neuwulmstorf.de





BESTATTUNGEN

H.-J. Lüdders

Fachgeprüfter Bestatter

**Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten**

040 - 700 04 06

Neu Wulmstorf - Bahnhofstraße 73

Tag und Nacht

info@luedders-besattungen.de • www.luwdeders-bestattungen.de

Service aus Meisterhand – MB Sanitärtechnik Michael Brassait



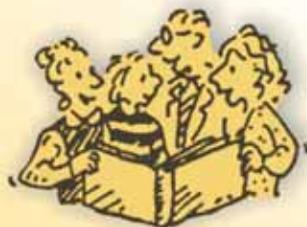
Unter dem Motto "Alles aus einer Hand" bietet der gelernte Gas- und Wasserinstallateurmeister Michael Brassait seit mehr als 17 Jahren in Neu Wulmstorf erfolgreich seine Dienste an. Zuverlässigkeit, eine saubere Bauausführung sowie ein vorbildlicher Kundenservice haben dazu geführt, dass das Meisterunternehmen MB Sanitärtechnik einen ausgezeichneten Ruf genießt. Zum Leistungsangebot des freundlichen Familienunternehmens gehören:

- ◆ Sanitärarbeiten
- ◆ Reparatur, Einbau u. Wartung von Heizungs- u. Photovoltaikanlagen
- ◆ Klempnerarbeiten
- ◆ Bedachungs- u. Pflasterarbeiten
- ◆ Komplettbadsanierungen (inkl. Tischler-, Elektro- u. Fliesenarbeiten)

MB Sanitärtechnik, Grenzweg 4, 21629 Neu Wulmstorf, Tel. 700 74 08, Fax 700 32 16

BÜCHERFORUM JULIA GRIMM - FRAUKE SCHELLSTEDT

Romane, Kinderbücher, Schulbücher, Lexika,
Taschenbücher, Fachbücher, Zeitungen und
Zeitschriften, Postkarten, Cassetten, CDs, ...



**BAHNHOFSTRASSE 11
21629 NEU WULMSTORF
TEL. (040) 700 74 44
FAX (040) 7 28 28 227
buecherforum@ewetel.net**

GEÖFFNET: MO-FR 9.00-13.00+14.30-18.00, SA 9.00-13.00 UHR

Gaststätte

Zum Florian

Lindenstraße 14-16 21629 Neu Wulmstorf/Elstorf Tele. 0 41 68 - 234

E-Mail: luedemannjan@aol.com

Sie wollen feiern ?

**Hochzeiten, Geburtstage,
Betriebs-, Vereins-, Jubiläums-
oder Weihnachtsfeiern...**

Buchen Sie Ihre Veranstaltung bei uns!

**Wir haben Räumlichkeiten
für 100 Personen!**

**Unser Angebot:
Sektempfang,
kalt-warmes Buffet,
mit Vorsuppe und Nachtisch
Ab 19,90 €
pro Person**

**Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Gaststätte Zum Florian!**

